

# Im geplanten Museum Rheinau stellt sich jetzt die Geldfrage

**Rheinau** Heute lädt der Verein Insel Museum Rheinau zur 5. Jahresversammlung und diskutiert Strategien.

«Ein Museum kann nicht kostendeckend betrieben werden», sagt Daniel Grob, Präsident des Vereins Insel Museum Rheinau. «Es braucht Geld von der öffentlichen Hand.» Heute will er an der

Generalversammlung des Vereins diskutieren, wie es mit dem geplanten Museum auf der Klosterinsel weitergehen soll. Der Verein rechnet mit Investitionskosten von rund 7 Millionen Franken. Die Betriebskosten schätzt er auf jährlich 620 000 Franken.

Ob der Kanton einen genügendenden Teil an der Finanzierung spricht, ist allerdings noch unklar. «Wir stehen aktuell in einer Warteposition», sagt Grob. Man musste sich gedulden, bis sich der Regierungsrat neu konstituierte. Zudem gab und gibt es personelle Wechsel an Schlüsselpositionen in der Verwaltung. Jetzt gehe es darum, mit den entsprechenden Stellen im Kanton über die Zukunft zu reden. Die

Finanzdirektion hat bei den Betriebskosten offenbar Sparpotenzial erkannt. Das hätte grosse Auswirkungen auf das bestehende Projekt.

«Wenn wir das Museum mit weniger Geld betreiben müssten als geplant, müssten wir schauen, wo wir Abstriche machen», sagt Grob. Derzeit laufen allerdings Gespräche, und der Vereinspräsident gibt sich optimistisch: «Das Projekt gefällt schliesslich allen.»

## Extern für gut befunden

Dass das geplante Museum Hand und Fuss hat, wurde sogar offiziell bestätigt: Ein vom Kanton mandatiertes externes Museo-loge fällte ein positives Urteil. Das Museum soll im Abteigebäude des ehemaligen Benediktinerklosters entstehen, ein Teil wird der Geschichte der Psychiatrie in Rheinau und der dort zusammengetragenen Patientenkunst gewidmet sein. Ein zweiter Teil

befasst sich mit der Klostergeschichte, ein dritter mit der Frühgeschichte: den Kelten. Im Dachgeschoss ist die Installation eines Gegenwartskünstlers geplant.

Für Grob ist klar: «Die Öffentlichkeit sollte einen Zugang zu den Klostergebäuden der Insel Rheinau haben.» Die Insel, die im Besitz des Kantons ist, sei nun sozusagen «privatisiert»: Vor einem Jahr eröffnete die Husi, vier Jahre davor das Musikzentrum. «All das ist nicht für die Öffentlichkeit gedacht.» Nur schon deshalb sei es wichtig, dass das Museum bald eröffnen könne.

An der Mitgliederversammlung kann Grob verkünden, dass Zuwendungen an den Verein von den Steuern abgezogen werden können. Er ist stolz, dass er in seinem Verein bereits knapp 200 Mitglieder zählen kann. «Das ist respektabel für einen Museumsverein ohne Museum.»

Läuft alles wie vorgesehen, soll die Finanzierung noch die-



In diesem Haus soll das Museum eröffnet werden. Archivfoto: Michele Limina

ses Jahr geklärt werden. Im Jahr 2020 könnte die Planung voranschreiten und dann der Bau realisiert werden. Im Frühling 2022 will das Museum seine Tore öffnen. Momentan würde man vom «Prinzip Hoffnung» leben. Umso wichtiger sei es, dass die Geldfrage bald geklärt werde. «Dann geht es richtig los.»

**Elisabetta Antonelli**

[www.museumrheinau.ch](http://www.museumrheinau.ch)